

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 25 (1971)
Heft: 5: Krankenhausbau = Hôpitaux = Hospitals

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KOPANTIQUA ST. GALLEN

SCHWEIZ — SUISSE — SWITZERLAND

7.-9. Juni 1971

3. Internationale Fachmesse
für Nachbildungen von Antiquitäten

Die KOPANTIQUA ist die einzige Fachmesse der Welt, die ausschliesslich von Ausstellern besichtigt wird, welche hochwertige Reproduktionen antiker Kunstgegenstände herstellen. Im Angebot der von 11 Nationen mit über 150 Ausstellern besichtigten Fachmesse finden sich unter anderem folgende Ausstellergruppen:

Möbel aller Stilrichtungen, Glaswaren, Porzellan, Keramik, Fayencen, Kupfer, Messing- und Zinngegenstände, Kunstschlosserei, Uhren, Schmuck, Skulpturen, Plastiken, Stoffe, Teppiche, Wandbehänge, alte Waffen, Lampen und Leuchter, Druckerei- und Buchbindererzeugnisse, Bilder usw.

England und Spanien zeigen ihre Erzeugnisse in grossen Kollektivausstellungen.

Eine Halle «Sonderschau modernes Kunstgewerbe» ergänzt die Vielseitigkeit der KOPANTIQUA.

Besuchen Sie die KOPANTIQUA! An keiner anderen Veranstaltung finden Sie ein vergleichbares internationales Angebot hervorragender Reproduktionen!

X Zutritt nur für Facheinkäufer!

Messeleitung: INTEXPO St.Gallen, ☎ 071 24 85 85

Buchbesprechungen

James M. Fitch

Vier Jahrhunderte Bauen in den USA

Ullstein, Bauwelt-Fundamente.

Das Werk führt seine Leser von den ersten Notunterkünften der Einwanderer bis zu den Problemen des Lebens in Wolkenkratzern und des gegenwärtigen Auswucherns der Stadtbereiche; dabei sind etwa zwei Drittel des Textes der Zeit vor 1900 gewidmet. Mit 247 Bildern auf 315 Textseiten belegt der Autor viele der Aussagen, die ihm besonders wichtig sind. Ein erheblicher Teil der informativen Illustrationen stammt, wie das Bildquellenverzeichnis ausweist, aus uns nicht ohne weiteres auffindbaren Quellen. Wer sich bei der Lektüre ein wenig Muße nimmt, wird von den Bildern nicht nur zusätzlich unterrichtet, sondern auch zur eigenen Stellungnahme und zu Vergleichen mit heimischen Parallelen provoziert.

Der Europäer sieht sich hier einer Geschichtsbetrachtung amerikanischer Prägung gegenüber, die mit ungenierter Selbstverständlichkeit mehr Gebiete der Zivilisation einbezieht, als dies bei uns meist geschieht. Daß das Buch aber auch seine amerikanischen Leser dazu bringen will, eigene Anschauungen zu klären und zu vertiefen, zeigt der Originaltitel an: American Building – the historical forces that shaped it. Dabei kommen die einzelnen Architektenpersönlichkeiten keineswegs zu kurz, sie bleiben als Repräsentanten der Entwicklung so deutlich, daß das mehr als vier Seiten umfassende zweispaltige Personenregister das Stichwortverzeichnis ersetzt. Wesentlich aber ist es dem Verfasser, zu zeigen, wie das Wirken – und gelegentlich auch das Nichtwirken – dieser Menschen bei aller individuellen Prägung sehr stark bestimmt ist durch ihre Umwelt, wobei dieses Wort hier sehr umfassend gemeint ist. So erschließt das Buch Zusammenhänge der Architektur mit der politischen Geschichte, mit der wirtschaftlichen Entwicklung, mit den verschiedenen geistes- und kulturgeschichtlichen Strömungen, aber auch sehr betont mit den technologischen Gegebenheiten, Möglichkeiten und Erfordernissen. Ein wesentlicher Punkt ist dabei das jeweilige Verhältnis von Architekt und Techniker. Auch die Wechselbeziehungen zwischen Europa und Amerika in Architektur und Bautechnik sind als wirksame Elemente des Bauens in den USA einbezogen. Die vielen vorstehend genannten Stränge sucht der Autor unter soziologischen Strukturen zu ordnen, und weil er stets um echte Einsicht und ehrliche Klärung bemüht ist, fällt er dabei keiner Modephraseologie zum Opfer. Je näher allerdings der Inhalt an unsere Zeit heranrückt, desto deutlicher spricht das gegenwartsbezogene Engagement des Verfassers mit. Was dabei an Gedanken vorgetragen wird, ist wert, geprüft zu werden; auch soweit man es nicht übernehmen will, zwingt es, den eigenen Standpunkt zu klären, die eigenen Argumente auf ihre Tragfähigkeit hin zu befragen und vielleicht auch bisher zu wenig Bedachtes mit einzubeziehen. So gelesen, ist das Buch sicherlich seinen Preis wert. In einer Zeit, in der bei uns die Wohngebäudebenutzer innerhalb der Ballungsräume be-

Julian Kamber

Unrühmliches Kapitel einer Großstadt

Dreißig Jahre Leidensgeschichte um eine Engros-Markthalle in Zürich. Was lehrt uns das Ausland? Verlag Graf & Neuhaus, Zürich.

Der Autor, Julian Kamber, der seit 30 Jahren im Brennpunkt vielseitiger Bemühungen um die Schaffung einer Engros-Markthalle für Obst und Gemüse in Zürich stand, legt durch sein Werk der Öffentlichkeit eine umfassende Dokumentation in Wort und Bild vor, die beweist, daß die Großstadt Zürich, die den Ruf eines internationalen Handels-, Industrie- und Finanzzentrums genießt, in einer wichtigen volkswirtschaftlichen Aufgabe, wie der Erstellung einer Engros-Markthalle, nach jahrzehntelangen Versuchen tatsächlich versagte. Aber es geht dem Autor nicht nur darum, an einer kleinmütigen Stadtverwaltung Kritik zu üben, sondern für eine neue, mutigere Generation die gesammelten Studien und Unterlagen bereitzuhalten. Kammers Werk ist in 4 Kapitel eingeteilt und bietet den Lesern mit den 95 Untertiteln eine gute Übersicht. Seine Schilderungen sind zudem durch etwa 90 Abbildungen von Projektskizzen, Finanzierungsplänen, Betriebsrechnungen, Zeitungsausschnitten und Photos von ausländischen Großmärkten, Statistiken usw. angereichert.

In den 3 Kapiteln (einige hundert Seiten) erzählt Kamber in sachlicher chronologischer Reihenfolge, wie in einem Zeitraum von 1936 bis 1968 die private Initiative trotz sehr hohen Geldopfern den damaligen Stadtrat von Zürich nicht zur effektiven Hilfe für den Bau der von ihm selbst als dringlich bezeichneten notwendigen Engros-Markthalle zu bewegen vermochte. Im 4. Kapitel werden die von Kamber im Ausland gesammelten Informationen und Erfahrungen über Bau, Finanzierung und Betrieb neuzeitlicher Lebensmittelgroßmärkte und die fortschrittliche Einstellung der dortigen Regierungen auf diesem Gebiete eindrücklich mit den Unzulänglichkeiten in der Vermarktung insbesondere von Frischobst und Frischgemüse auf dem Umschlagplatz Zürich und in der Schweiz überhaupt konfrontiert. Vor allem werden wir belehrt, daß die Konzentration von Angebot und Nachfrage auf den Großmärkten eine mengen-, qualitäts- und preismäßig gute Versorgung der Bevölkerung gewährleistet, was besonders den Konsumenten zugute kommt. Wichtige Schlüsse können unsere Fachorganisationen und die Behörden aus den ausländischen Informationen über den EWG im Tätigkeitsbereich der bestehenden Großmärkte herauslesen.

Warum VERBIA-Produkte für das Flachdach?



weil...

- ... sie aus vorzüglichen Rohstoffen und nach strengen Fabrikationsvorschriften hergestellt werden
- ... sie auf die Erfordernisse hochwertiger Bedachungen, Isolierungen und Abdichtungen ausgelegt sind
- ... sie den rationellen Verarbeitungsmöglichkeiten Rechnung tragen
- ... sie unübertroffene Alterungsbeständigkeit besitzen.

Unternehmer, die VERBIA Dachpappen, Dach- und Dichtungsbahnen, VERBIA Heissklebemassen verarbeiten, enttäuschen ihre Kunden nie. Sie bürgen für beste Qualität und fachgerechte Arbeit.

VERBIA

Verkaufsaktiengesellschaft für plastische Bedachungs- und Abdichtungsmaterialien
4600 OLTEN, Froburgstr. 15, Telefon 062 2106 41

ginnen, ihre Unlust an den Wohnverhältnissen auch in positiven Forderungen zu artikulieren, hat das Werk einen zusätzlichen Wert als Anregung zur kritischen Besinnung, aber auch als vorbeugende Hilfe gegen verblasenes Theoretisieren. Is

Eingegangene Bücher

Max Gschwend, Schweizer Bauernhäuser. Verlag Paul Haupt, Bern. 182 Seiten. Broschiert.

Istvan L. Szénassy, Architectuur in Nederland 1960/1967. Scheltema & Holkema, Amsterdam. 163 Seiten. Broschiert.

Neue Wettbewerbe

Geschäftszentrum Fontivegge-Bellocchio in Perugia

Der Abgabetermin (Artikel 7.1 und 7.3 des Reglementes) ist auf den 31. Juli beziehungsweise 20. August 1971 verschoben worden.

Sonderschulheim in Weinfelden

Die Stiftung Friedheim eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder. Teilnahmberechtigt sind Architekten, die im Kanton Thurgau mindestens seit 1. Januar 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen. Fachpreisrichter: Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld; R. Groß, Zürich; Hans Voser, St. Gallen; B. Zimmermann, Zürich; Ersatzfachpreisrichter ist H. Krähenbühl, Davos. Für sechs Preise stehen Fr. 24000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Das Raumprogramm sieht für 64 Kinder intern und 30 extern vor: 5 Räume für die Verwaltung, Personalunterkunft mit 3 Wohnungen, 14 Einzelzimmern, Gemeinschaftsraum und Nebenräumen; Autoeinstellhalle; Wohnheim für acht Familiengruppen (pro Gruppe: Wohn-Eß-Zimmer, 4 Schlafzimmer, 2 Zimmer für Betreuerin und Praktikantin, Nebenräume); Ausbildungstrakt mit 2 Kindergärten, 11 Ausbildungszimmern, Schulküche, 4 Räumen für manuelle Beschäftigung, Nebenräume, Pausenhalle; Therapie mit Turnraum (10 x 18 m) und Schwimmhalle mit allen Einrichtungen und Nebenräumen, 4 Therapiezimmern; Gemeinschaftsanlage mit zentraler Küche und Lagerräumen, 2 Eßzimmern, Halle, Mehrzweckraum und anderes mehr; Betriebsräume; Zivilschutz; Außenanlagen und Parkplätze. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Familiengruppe 1:50 (Grundriß), kubische Berechnung, Erläuterungen. Termine: Fra-

genbeantwortung bis 15. April, Abgabe der Projekte 6. August, der Modelle 20. August. Unterlagenbezug bei der Thurgauischen Kantonalbank, Materialverwaltung, 8570 Weinfelden. Ein Depot von Fr. 20.- ist auf Postscheckkonto 85-5973, Stiftung Friedheim, Weinfelden (mit Vermerk Wettbewerb), einzuzahlen.

Erweiterung der Quartierschulanlage Breite in Schaffhausen

Die Einwohnergemeinde eröffnet einen Projektwettbewerb unter den Architekten, welche mindestens seit 1. Januar 1971 im Kanton Schaffhausen Wohn- oder Geschäftssitz haben oder die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt sind. Unselbständig erwerbende Fachleute können sich unter den üblichen Bedingungen beteiligen. Fachpreisrichter: Stadtbaumeister Markus Werner, Schaffhausen; Oskar Bitterli, Zürich; Professor Walter Förderer, Schaffhausen; Bruno Gerosa, Roland Groß, beide in Zürich; Ersatzfachpreisrichter ist Rudolf Guyer, Zürich. Für sechs oder sieben Preise stehen Fr. 32000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Insgesamt 18 Unterrichtszimmer (74 m²), Räume für Schulküche und Hauswirtschaft, 4 Zimmer für Lehrer, Bibliothek, Sammlung; 5 Schutzräume; 4 Räume für Schulzahnklinik; Turnhalle mit allen Nebenräumen; Abwartwohnung, Garagen, Außenanlagen; Sanitätshilfsstelle (1400 m²) und Militärunterkunft für 200 Mann mit allen Nebenräumen und Anlagen. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung. Termine: Fragebeantwortung bis 15. April, Projektabgabe 27. August, Modelle bis 3. September. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 100.- beim Bausekretär Georg Meister, Stadthaus, Büro 17, Schaffhausen.

Kantonsschule in Glarus

Der Regierungsrat des Kantons Glarus eröffnet einen Projektwettbewerb für eine neue Kantonsschule in Glarus. Teilnahmberechtigt sind selbständige Architekten, die in den Kantonen Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich niedergelassen oder im Kanton Glarus heimatberechtigt sind.

Fachpreisrichter: Werner Frey, Bruno Giacometti, Jacques Schader, Max Ziegler, alle in Zürich; Max Werner, St. Gallen. Ersatzfachpreisrichter ist Bruno Gerosa, Zürich. Für sechs oder sieben Preise stehen Fr. 38000.- zur Verfügung (zusätzlich können Ankäufe erfolgen). Aus dem Raumprogramm: 27 Normallehrzimmer, Schulleitung mit Administration 7 Räume; Bibliothek/Lehrer 3 Räume; 5 Räume für Schüler (Aufenthalt, Arbeit, Bibliothek); naturwissenschaftliche Fachzimmer (kombiniert mit Praktikum, Sammlung und Vorbereitung usw.) für Biologie, Physik, Chemie, Geographie, ferner für Geschichte; 4 Spezialunterrichtszimmer; 6 Räume für Zeichnen und Modellieren; 7 Räume für Musikunterricht; Aula (500 bis 600 Plätze, mit Einrichtungen und Nebenräumen); Turnhallenanlage mit allem räumlichen Zubehör; Außenanlagen; Betriebsräume, Nebenräume, Wohnung, Flächen für